

Scaliger δέ τω. Aber dieses τω ist ein völlig überflüssiger und nutzloser Zusatz, und diese Conjectur Scaligers so werthlos, wie viele von denen, die man neuerer Zeit aus seinen Marginalien aus Licht gezogen hat. Und überhaupt liegt ja der Anstoss gar nicht da, wo ihn Spengel zu suchen scheint, sondern vielmehr darin, dass die Worte πάν δὲ τὸ χρήσιμον ἔστιν ὧν τὴν ὑπερβολὴν ἢ βλάβειν ἀναγκαῖον in dieser Verbindung keine Definition des χρήσιμον ergeben — denn was wäre das für eine Definition: 'nützlich ist, dessen Uebermass schädlich ist' — sondern eher einer Schlussfolgerung aus einer Bestimmung des χρήσιμον ähnlich sehen. Daher Bernays darin unstreitig richtig sah, dass der Satz πάν δὲ τὸ χρήσιμον ἔστιν, wie er nun immer zu schreiben sein mag, von dem Folgenden abzutrennen ist, nur erwächst daraus nicht sofort auch die Nothwendigkeit, ὧν mit ihm in ὥστε abzuändern.<sup>1</sup> Denn das Relativum knüpft gut und zweckmässig über den Zwischensatz hinweg bei τὰ ἑκτός wieder an: 'die äusseren Güter haben eine Grenze, wie ein Werkzeug; deren Uebermass daher schädlich sein muss;' und kaum bedarf es der Belege für diese relative Anfügung des neuen Satzes mit der hier darin liegenden concludirenden Bedeutung, doch vergleiche man Politik 3, 4. 1277 a 37 δούλου δ' εἶδη πλείω λέγομεν· αἱ γὰρ ἐργασίαι πλείους, ὧν ἓν μέρος κατέχουσιν οἱ χειρῆτες, und 1, 5. 1254 b 6 ἐν οἷς φανερόν ἐστιν d. i. 'worin also klar ist.' Aber das nachfolgende αὐτῶν macht Schwierigkeit und scheint wirklich einiges zu der Schreibung ὥστε statt ὧν beigetragen zu haben. Die Worte ὥστε τὴν ὑπερβολὴν ἢ βλάβειν ἀναγκαῖον ἢ μὴτὲν ὄφελος εἶναι αὐτῶν τοῖς ἔχουσιν übersetzt Bernays: 'so dass der darüber hinausgehende Ueber-schwang schaden oder wenigstens ohne Nutzen für die Besitzer

<sup>1</sup> Auch 2, 7. 1267 a 24 ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῆς κτήσεως: δεῖ γὰρ οὐ μόνον πρὸς τὰς πολιτικὰς χρήσεις ἱκανὴν ὑπάρχειν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τοὺς ἔξωθεν κινδύνους. διόπερ οὕτε τοσοῦτον δεῖ πλῆθος ὑπάρχειν ὧν οἱ πλείστον καὶ κρείττους ἐπιθυμῆσουσιν, οἱ δ' ἔχοντες ἀμύνειν οὐ δυνήσονται· τοὺς ἐπιόντας, οὐδ' οὕτως ὀλίγην ὥστε μὴ δύνασθαι πόλεμον ὑπενεχεῖν wird ὧν ohne Grund und zum Nachtheil der Sache in ὥστ' geändert von Spengel Ar. Stud. 3, 14; aber zu geschweigen, dass das Relativum in allem Betracht besser ist (1266 b 36 ταύτην εἶναι τοιαύτην ἢ τῆς ἔσσονται), warum wäre denn der Plural ὧν auf κτήσις bezogen hier anstössiger als z. B. Nik. Eth. 4, 1. 1120 a 3 δοκεῖ δ' ἀπόλειά τις αὐτοῦ εἶναι καὶ ἡ τῆς οὐσίας φθορά, ὡς τοῦ ζῆν διὰ τούτων ὄντος.